BROCK HAUS LITERATURCOMICS







Titel der französischen Originalausgabe:

Le Livre de la jungle © 2010 Editions Adonis / Editions Glenat

Adaption vom Original: Djian

Illustrationen: TieKo, Catherine Moreau Coverillustration: TieKo, Jean-Yves Delitte

Abbildungen Anhang: S. 49: © Costa/Leemage; S. 50: © NMG/Writer Pictures/Leemage; S. 51: © Heritage Images/Leemage; S. 52: © Gusman/Leemage; S. 53: © Heritage Images/Leemage; S. 56: © Photo Josse/

Leemage; S. 57: @ Heritage Images/Leemage

Deutsche Ausgabe

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

Das Wort BROCKHAUS ist für den Verlag F.A. Brockhaus/wissenmedia in der inmediaONE] GmbH als Marke geschützt.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© F.A. Brockhaus/wissenmedia in der inmediaONE] GmbH Gütersloh/München 2012

Redaktionsleitung: Anke Braun Projektleitung: Sabine Steinem

Producer: Horst Berner

Redaktion: Michaela Raßloff, Sabine Steinem

Übersetzung: Horst Berner Autor Anhang: Ingrid Peia Lettering: Eleonore Spindelböck

Satz: Wolfgang Berger, Jo Pelle Küker-Bünermann

Retuschen: Jo Pelle Küker-Bünermann

Reihenkonzeption Einbandgestaltung: glas ag, seeheim-jugenheim Einbandgestaltung: Tecklenborg Media, Rheda-Wiedenbrück;

Daniel Großkraumbach Herstellung: Marcel Hellmund

Druck und Bindung: Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

Printed in Germany

ISBN: 978-3-577-07449-0

www.brockhaus.de

BROCK HAUS LITERATURCOMICS

Rudyard Kipling DAS DSCHUNGELBUCH

Text: Djian · Zeichnungen: TieKo









































DAS GESETZ BESAGT, DASS JEDER WOLF, DER EINEN PARTNER FINDET, SEIN RUDEL VERLASSEN KANN. SOBALD JEDOCH SEINE JUNGEN AUF EIGENEN LÄUFEN STEHEN, MUSS ER SIE ZUR RATSVERSAMMLUNG BRINGEN ...







AKELA, DER EINSIEDELWOLF, FÜHRT

BEREITS SEIT EINEM JAHR DAS RUDEL,



























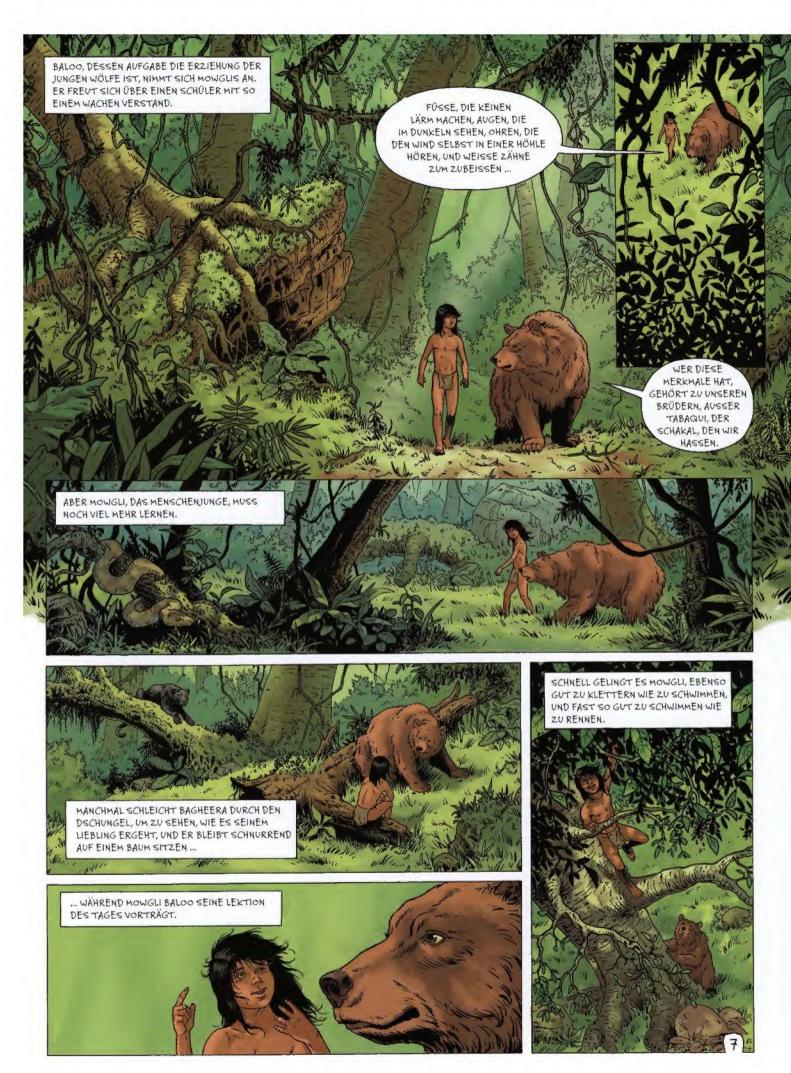




















































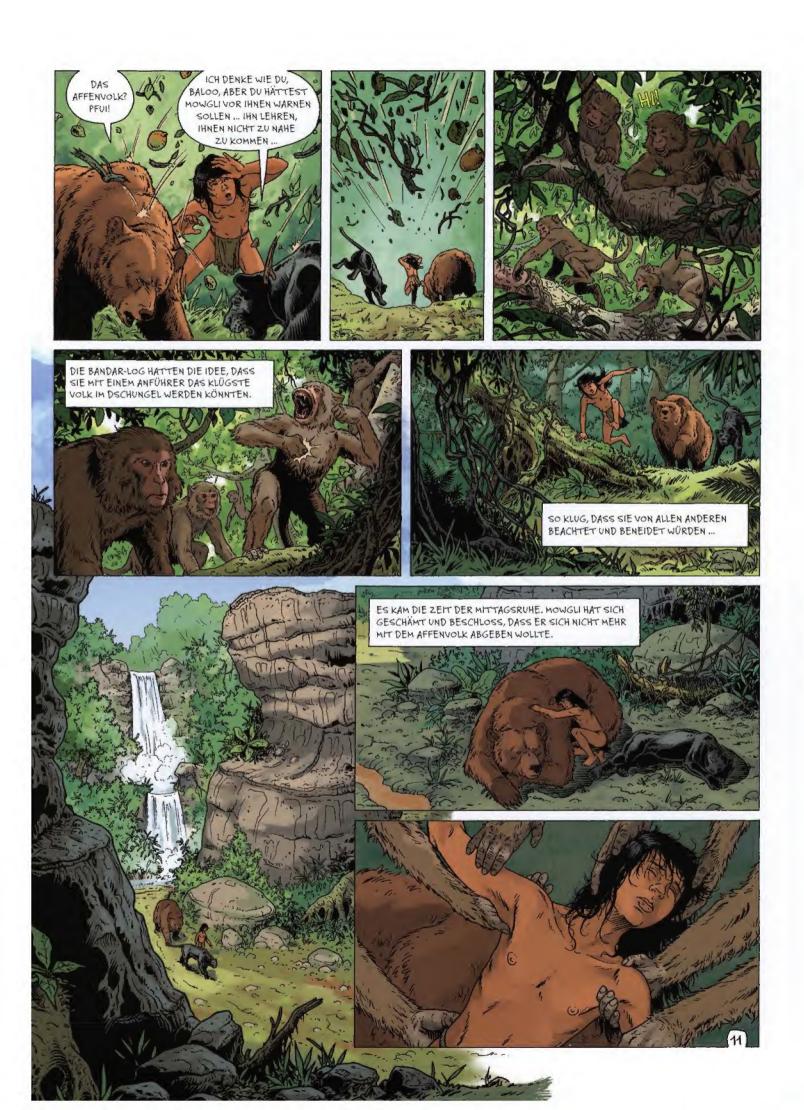


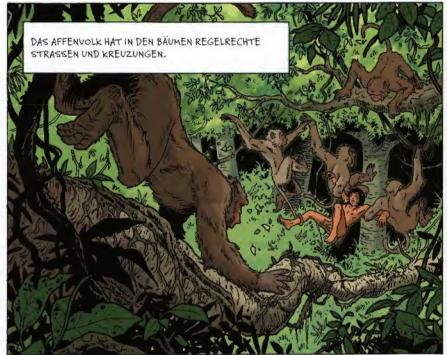














































































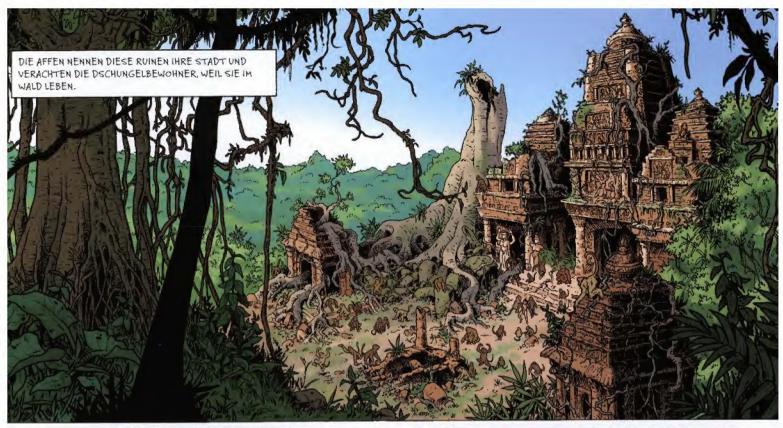


































































































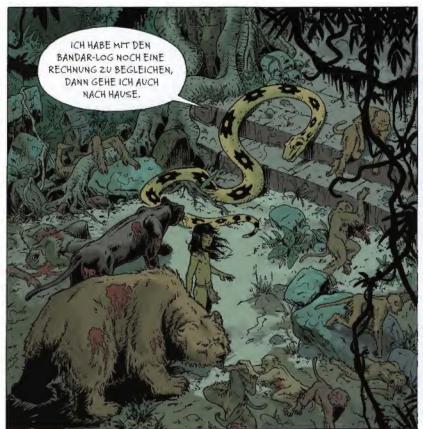
























































* DAS FEUER





































WÖLFE, HATTEN IHM NIE
GESAGT, WIE SEHR SIE IHN
HASSTEN.

NUN LIEGT
ES GANZ IN
DEINEN HÄNDEN!
WIR KÖNNEN
JETZT NUR NOCH
KÄMPFEN.

MOWGLI IST WÜTEND UND

TRAURIG. SEINE BRÜDER, DIE

































BEIM SPIELEN HATTEN IHN DIE JUNGEN WÖLFE OFT STÄRKER GEBISSEN ALS BEABSICHTIGT. ABER MOWGLI WÄRE DER LETZTE GEWESEN, DER DAS BISSE GE-NANNT HÄTTE, DENN ER WUSSTE, WAS RICHTIGES ZUBEISSEN BEDEUTET.



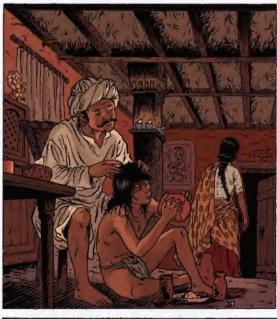
































DU KÖNNTEST
AUCH AUS DIESEM RUDEL
AUSGESTOSSEN WERDEN!
MENSCHEN SIND NUR MENSCHEN,
KLEINER BRUDER ...

















DER EHEMANN VON MESSUA IHM VIEL GELD GIBT, UM DIE GOTT-HEIT ZU BESÄNFTIGEN.

















































































































































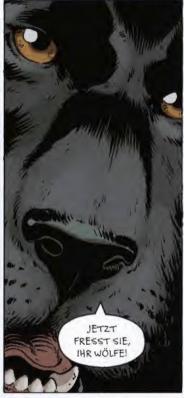








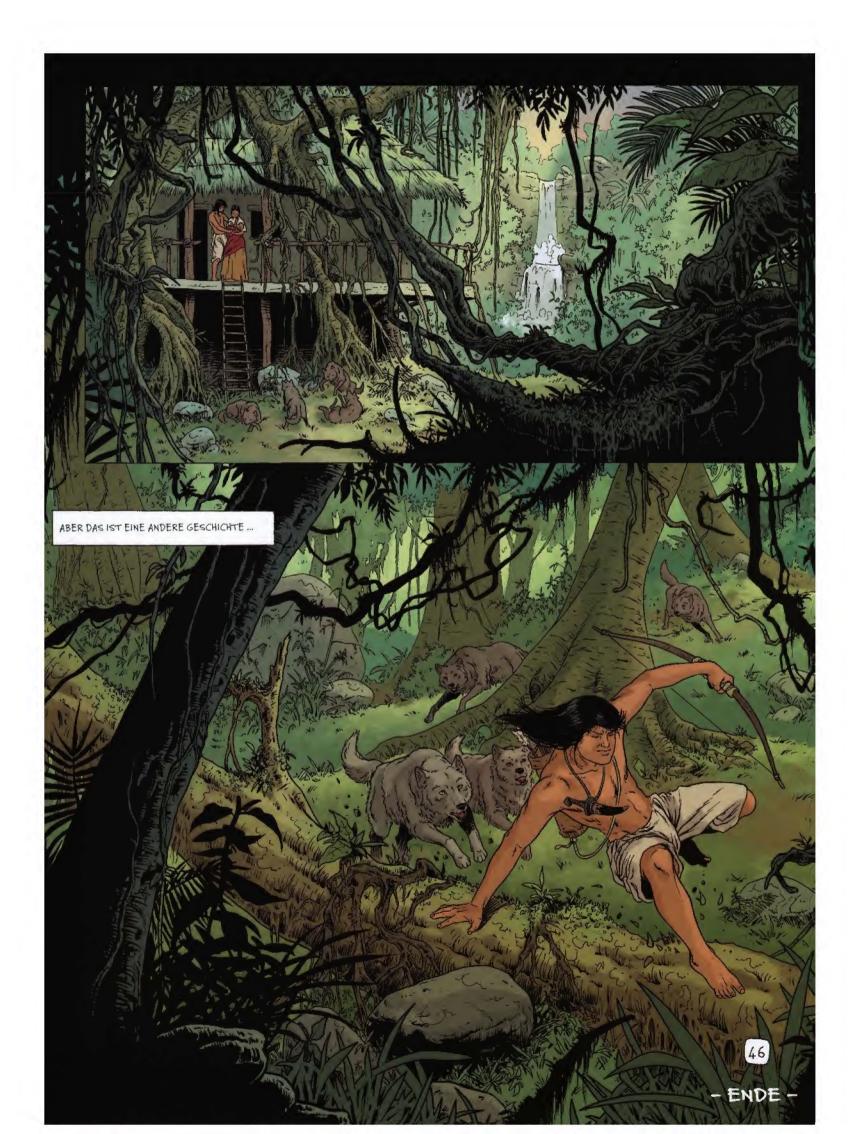














[DER AUTOR UND SEIN WERK]

DAS DSCHUNGELBUCH

Rudyard Kipling

Mowgli mit seiner Adoptivmutter Raksha und dem Panther Bagheera, Illustration von Witt Drake (1899).



Der Autor

RUDYARD KIPLING (1865-1936)

er englische Schriftsteller Joseph Rudyard Kipling wurde am 30. Dezember 1865 im indischen Bombay geboren. Er starb am 18. Januar 1936 in London. Als erster englischsprachiger Autor erhielt Rudyard Kipling 1907 den Nobelpreis für Literatur.

Fotografie von Rudyard Kipling.



Die Hafenstadt Bombay (heute offiziell Mumbai genannt) liegt im Westen Indiens. Zwischen 1661 und 1947 war Bombay eine britische Kolonie. Rudyard Kiplings Vater arbeitete dort zunächst als Kunstprofessor. Rudyard Kipling – sein ungewöhnlicher Vorname stammt von dem englischen See "Lake Rudyard", an dem sich seine Eltern verlobt hatten – verbrachte seine ersten Lebensjahre in Bombay. Er war dort sehr glücklich. Er liebte die vielen Tempel der Stadt, die riesigen Palmen und die grünen Bananenfelder. Ein besonders enges Verhältnis hatte er zu seiner indischen Kinderfrau, die ihm viele Geschichten und Legenden erzählt haben soll. In seinen ersten Lebensjahren sprach Rudyard am liebsten Hindi, die Hauptsprache Indiens. Seine Eltern mussten ihn wiederholt ermahnen, er möge mit ihnen Englisch sprechen.



Im Alter von sechs Jahren musste Rudyard Indien verlassen. Er wurde gemeinsam mit seiner Schwester in eine Schule nach England geschickt. Dort sollte er eine gute Ausbildung bekommen, war dafür aber lange Zeit von seinen Eltern getrennt. In England lebte er bei einer Pflegefamilie, in der er nicht gut behandelt wurde. Außerdem hatte er unter seinen Mitschülern zu leiden, die ihn als Außenseiter wahrnahmen. Rudyard war kränklich, schwächlich und ziemlich kurzsichtig. In einigen seiner späteren Werke verarbeitete Rudyard Kipling diese unangenehmen Kindheitserlebnisse.

Nachdem er eine englische Militärschule besucht hatte, zog Rudyard Kipling 1881 wieder zu seinen Eltern. Diese lebten mittlerweile in Lahore, das im heutigen Pakistan liegt. Dort war Kiplings Vater Direktor des britischen Museums. Rudyard Kipling arbeitete zunächst als Journalist bei einer örtlichen Zeitung, in der auch seine ersten Gedichte und Erzählungen abgedruckt wurden. Für die Zeitung reiste er häufig quer durch Indien. 1889 fuhr er wieder nach England. Dort lernte er unter anderem den amerikanischen Schriftsteller Henry James kennen, der zu seinem literarischen Förderer wurde. Rudyard Kipling schrieb in dieser Zeit vor allem Kurzgeschichten. Schnell wurde er zu einem der beliebtesten englischen Schriftsteller.

Der Autor RUDYARD KIPLING (1865-1936)

EIN NEUES HEIM IN AMERIKA

Im Januar 1892 heiratete Rudyard Kipling die Amerikanerin Caroline Balestier. Das Paar brach zu einer Hochzeitsreise rund um die Welt auf. Die beiden Jungvermählten kehrten nicht nach England zurück, sondern ließen sich in dem amerikanischen Bundesstaat Vermont an der Ostküste der USA nieder. Dort wurden ihre Töchter Josephine und Elsie geboren.

In ihrem abgelegenen Haus inmitten von Bäumen begann Rudyard Kipling, in Erinnerung an seine Jahre in Indien, "Das Dschungelbuch" zu schreiben. Es wurde 1894 veröffentlicht und sollte sein bis heute bekanntestes Buch werden.



Landschaft im Westen Indiens, Illustration von Robert Melville Grindlay (19. Jh.).

NOBELPREIS FÜR LITERATUR

In den USA konnte sich Rudyard Kipling nicht richtig eingewöhnen. 1896 zog er mit seiner Familie nach England. 1897 wurde dort sein Sohn John geboren. Die Kiplings waren weiterhin viel unterwegs und verbrachten die kalten Wintermonate beispielsweise häufig in Südafrika. Im Januar 1899 reiste die Familie wieder nach Amerika. Doch während der Überfahrt erkrankten Rudyard Kipling und seine Tochter Josephine. Viele Menschen nahmen Anteil, und Kipling erhielt unzählige Briefe und Telegramme aus aller Welt. Während es ihm nach einiger Zeit besser ging, verstarb Josephine an einer Lungenentzündung. Ihr früher Tod war ein schwerer Schlag für den Schriftsteller. Für sie schrieb Rudyard Kipling später die "Genauso-Geschichten". Es folgten noch viele weitere erfolgreiche Bücher. 1907 erhielt Rudyard Kipling schließlich die höchste Auszeichnung, die ein Schriftsteller entgegennehmen kann: den Nobelpreis für Literatur.

EIN WEITERER SCHICKSALSSCHLAG

Im Ersten Weltkrieg traf Rudyard Kipling erneut ein schwerer Schicksalsschlag: Sein Sohn John fiel 1915 in der Schlacht bei Loos im heutigen Frankreich. Rudyard Kipling war danach ein gebrochener Mann. Seine Werke wurden düster und melancholisch und konnten nicht an den Erfolg der ersten Bücher anknüpfen. Am 18. Januar 1936 starb der Schriftsteller in London an einer Gehirnblutung. Er wurde bei den bedeutendsten englischen Schriftstellern in der Dichterecke der Westminster Abbey beigesetzt.

ZU RUDYARD KIPLINGS BEKANNTESTEN BÜCHERN ZÄHLEN:

- Kleine Geschichten aus den Bergen, 1888
- Das Dschungelbuch, 1894
- Das zweite Dschungelbuch, 1895
- · Brave Seeleute, 1897
- · Kim, 1901
- Genau-so-Geschichten, 1902
- Puck vom Buchsberg, 1906

Das Werk von RUDYARD KIPLING

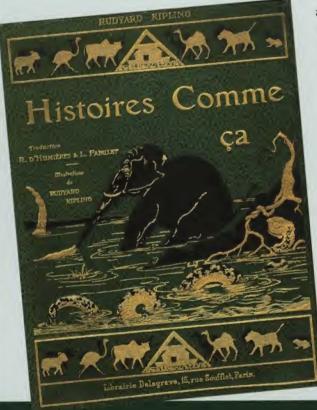
Rudyard Kipling verfasste eine große Anzahl von Gedichten, Balladen, Essays und Kurzgeschichten sowie mehrere Romane. Viele seiner Geschichten berichten von Mut und Tatkraft, von Gehorsam und Disziplin. Aber sein vielseitiges Werk ist auch voller Poesie und großer Zuneigung gegenüber den Figuren, besonders den Tieren.

BEGEGNUNG VON WESTLICHER UND ÖSTLICHER WELT

In vielen seiner Geschichten wird das geheimnisvolle Indien mit all seinen Eigenarten und seinem exotischen Zauber lebendig. In seinen "Dschungelbüchern" und vielen seiner Kurzgeschichten hat Rudyard Kipling die typische Atmosphäre Indiens und die farbenprächtige indischen Landschaft eingefangen.

Doch Kiplings Texte sind nicht nur ein Porträt des Landes, sondern schildern auch die Begegnung zweier Kulturen. Der europäische Junge Kim in dem gleichnamigen Roman etwa liebt das bunte, wimmelnde Treiben in Lahore und trägt viel lieber Hindu- als europäische Tracht. Das Buch erzählt von Kims Beziehung zu seinem indischen Freund, einem weisen Lama. Dabei steht Kim für die westliche, der heilige Priester für die östliche Kultur. Der Lama ist auf der Suche nach dem Fluss, dessen Wasser von allen Sünden befreit. Kim schließt sich ihm auf seiner langen Wanderschaft an, und gemeinsam erleben sie viele Abenteuer.

Diese und andere von Kiplings Geschichten schildern das Leben der Engländer in Indien und die Konflikte bei der Begegnung von britischer (westlicher) und indischer (östlicher) Welt. Die damals im Zuge des Kolonialismus nach Indien versetzten Offiziere, Beamten und ihre Familien mussten sich erst einmal mit dem ungewohnten feucht-heißen Klima und der östlichen Kultur auseinandersetzen.



Cover der französischen Ausgabe der "Genau-so-Geschichten" (1948).

KIPLINGS BEWUNDERUNG FÜR DEN KOLONIALISMUS

Rudyard Kipling war ein großer Verfechter des Imperialismus (dem Streben eines Staates nach Macht und Vorherrschaft). In seinen Werken findet man immer wieder Begeisterung für die englische Kolonialpolitik. Der Kolonialismus stellt sich bei ihm als eine Bereicherung für die Engländer dar und wird nicht kritisch betrachtet. Denn seine Geschichten verschweigen, dass die indische Bevölkerung unter der britischen Kolonialmacht zu leiden hatte. Die uneingeschränkte Bewunderung britischer Herrschaft geht bei Kipling allerdings auch Hand in Hand mit einer positiven Darstellung indischer Bräuche. In "Kim" werden die indischen Sitten wie Gastfreundschaft und der Respekt vor der Religion zum Beispiel sehr positiv dargestellt. Kiplings politische Einstellung wird immer noch kritisiert. Literaturwissenschaftler untersuchen aber heute verstärkt, wie der Autor von seiner Zeit beeinflusst wurde.

Das Werk von RUDYARD KIPLING (1865-1936)

NATURBESCHREIBUNGEN, ENTWICKLUNGSROMANE UND MÄRCHEN

Rudyard Kipling hat seine Geschichten nicht nur mit Elementen der Tier- und Naturbeschreibung, sondern auch mit denen des Entwicklungsromans und des Märchens verknüpft. "Das Dschungelbuch" berichtet von dem indischen Jungen Mowgli, der von einem Tiger in die Wildnis verschleppt und von Wölfen aufgenommen wird. Der Junge wächst im Urwald auf und lernt, dort zu überleben. In dem Roman "Brave Seeleute" kann der Leser mit-

verfolgen, wie aus dem verwöhnten Millionärssohn Harvey durch die Erfahrung des harten Seelebens ein wahrer Mann wird. Er muss sich gezwungenermaßen auf einem Fischkutter zurecht finden und in die Gemeinschaft der Seeleute einfügen. Dadurch entwickelt er sich zu einem tüchtigen und guten Menschen. Rudyard Kipling nutzt diese Geschichte auch, um dem Leser das Thema Fischfang näher zu bringen.

In dem Erzählband "Puck vom Buchsberg" schuf Rudyard Kipling ebenfalls einen Kontrast zu der exotischen Welt Indiens. Diese Geschichten spielen in der mythenreichen Gegend der englischen Grafschaft Sussex. Puck, ein jahrtausendealter Waldgeist, erscheint

den Kindern Dan und Una. Mit einem Zauber versetzt er sie zurück in Begebenheiten, die sich früher in dieser Gegend ereignet haben. Obwohl die Geschichten im kühlen England spielen, gelingt es Kipling, auch hier eine märchenhafte Atmosphäre zu schaffen.



Die Tigerjagd, Illustration von Thomas Landseer (Mitte des 19. Jh.).

DAS LEBEN DER SOLDATEN

In seinen Gedichten hat Rudyard Kipling vor allem das Leben der Soldaten eingefangen: brutales Schlachtgetümmel, Verletzungen und Tod, Kameradschaft, Liebe und Heimkehr. Er sah es als seine Aufgabe an, die harte Wirklichkeit auch ebenso hart und anschaulich zu schildern. Mit erstaunlicher Genauigkeit hat er sich in die Gefühle der einfachen Soldaten hineinversetzt und ihren ständigen Kampf gegen die Hitze, den Feind im Hinterhalt und gegen die eigenen Ängste aufgeschrieben. Immer wieder lobte er auch den Mut der Soldaten und warb für die Verbreitung der englischen Kultur. Dem Schriftsteller wurde darum die Beschönigung der brutalen Gewalt, des Soldatentums und des Imperialismus vorgeworfen.

Der Roman

DAS DSCHUNGELBUCH (1894)

here Khan, der boshafte Tiger, jagt im indischen Dschungel einen Menschenjungen, der sich schließlich in eine Wolfshöhle retten kann. Mutter Wolf und ihre Jungen finden das Kind und nennen es Mowgli: kleiner Frosch. Auch Vater Wolf behandelt Mowgli wie eines seiner Kinder. Dank seiner Lehrmeister Baloo, dem Bären, und dem klugen Panther Bagheera, lernt Mowgli die Gesetze des Dschungels kennen und wächst zu einem starken Jungen heran.

Eines Tages bringt Shere Kahn das Wolfsrudel dazu, Mowgli aus dem Dschungel zu verstoßen. Mowgli geht zu den Menschen ins Dorf. Während er dort die Büffelherde hütet, kommt es zu einem dramatischen Kampf zwischen ihm und Shere Khan. Mowgli kann seinen Feind bezwingen. Er kehrt mit dem Fell des besiegten Tigers zu den Dschungeltieren zurück. Diese fordern ihn auf zu bleiben, doch Mowgli lehnt ab. Er lebt allein im Dschungel und gründet dort später eine Familie.

Mowgli, der Held des "Dschungelbuchs".



SAMMLUNG VON ERZÄHLUNGEN UND GEDICHTEN

Der erste Band von Kiplings "Dschungelbuch" erschien 1894, Band zwei im Jahr 1895. Beide Bände umfassen eine lose Sammlung von Tiergeschichten und -gedichten. Im ersten "Dschungelbuch" schildern die drei Erzählungen "Mowglis Brüder", "Die Jagd mit Kaa" und "Tiger! Tiger!" die Geschichte von Mowgli. In den übrigen Erzählungen sind ganz andere Tiere die Hauptpersonen: die weiße Robbe Kotick, die das Volk der Robben retten will, der tapfere kleine Mungo Rikki-Tikki-Tavi, der die Kobras tötet, oder der zahme Elefant Kala Nag. Den größten Ruhm erlangten aber die Erlebnisse von Mowgli. Auch im zweiten "Dschungelbuch" steht Mowgli wieder im Mittelpunkt der Geschichten und muss zahlreiche Kämpfe und Abenteuer bestehen. Diese Erzählungen sind zeitlich zwischen den Ereignissen des ersten Bandes angesiedelt.

ANREGUNGEN AUS INDIEN

Viele Völker erzählen sich Geschichten von Kindern, die von Wölfen aufgezogen wurden. Man nennt diese Kinder auch "Wolfskinder". Rudyard Kipling hat sich von diesen Geschichten inspirieren lassen, um eine unverwechselbare Figur zu erschaffen. Die Abenteuer von Mowgli spielen alle im indischen Dschungel. Der Schriftsteller hatte einen Teil seiner Kindheit in Indien verbracht und ist später viel durch das Land gereist. Er wusste daher eine Menge über die dort heimischen Pflanzen und Tiere. Auch das Buch "Beast and Man in India", das seinem Vater gehörte, soll Kipling als Anregung und Informationsquelle genutzt haben. Die Wolken und Winde, die großen und kleinen Tiere, die Wurzeln und Blätter sowie die

Der Roman DAS DSCHUNGELBUCH (1894)

vielen Geräusche, mit denen er seine Geschichten ausschmückte, hat Rudyard Kipling der Wirklichkeit abgeschaut. Es ist ihm in seinem "Dschungelbuch" gelungen, nur mit Worten eine so dichte Atmosphäre zu schaffen, dass die Leser die exotische Welt des indischen Dschungels unmittelbar vor Augen haben.

EINE GESCHICHTE VOM FREMDSEIN

Auf diese Weise ist als Hintergrund ein echtes Stück Indien entstanden, vor dem Rudyard Kipling eine uralte, aber immer noch zeitgemäße

Geschichte erzählt: die des verlorengegangenen Kindes, das seine Wurzeln sucht. "Das Dschungelbuch" ist nämlich auch eine Geschichte vom Fremdsein, vom Nichtdazugehören. Es beschäftigt sich mit der Frage, was eigentlich Heimat ist. Ist Mowglis Heimat das Dorf, in dem er geboren wurde? Oder ist es der Dschungel, in dem er aufwächst? Mowgli ist durch seine Kindheit im Dschungel zu einem Wolf geworden. Er fühlt sich ständig zerrissen zwischen der Welt der Tiere und seinen menschlichen Wurzeln. Den Tieren ist er am Ende zu überlegen, für die Menschen ist er aber zu unangepasst und viel zu wild. Mowglis Versuch, wieder mit den Menschen im Dorf zu leben, ist schließlich zum Scheitern verurteilt.

DAS GESETZ DES DSCHUNGELS

Mit einem einfachen Trick hat Rudyard Kipling seiner Geschichte einen besonderen Reiz verliehen: Er vermenschlicht die Tiere. Sie weisen sowohl tierische als auch menschliche Eigenschaften auf. Rudyard Kipling beschönigt nichts - zuallererst geht es in der Tier-

welt ums Überleben. Die Tiere töten aus Hunger und folgen ihrem Instinkt. Der Schriftsteller hat seinen Hauptfiguren aber auch Namen gegeben, sie können wie Menschen sprechen und geben moralische und

kluge Ratschläge.

Hinter dem Wolfsrudel oder dem gesetzlosen Affenvolk lässt sich darüber hinaus die menschliche Gesellschaft erkennen: das Bemühen, durch Regeln ein friedvolles Zusammenleben zu schaffen, die Versuchung, Gesetze zu brechen, oder die Neigung zur Gewalt. "Das Dschungelbuch" zeigt uns, dass auch ein scheinbares Paradies seine dunklen Seiten hat und nicht ohne Regeln auskommen kann. Doch das harte, aber gerechte Gesetz des Dschungels stellt schließlich die falsche Gerechtigkeit der Menschenwelt in den Schatten.

Die Leser haben die exotische Welt Indiens unmittelbar vor Augen.

Mowgli mit seinem Freund und Lehrmeister Baloo.



TIERDICHTUNG

Unter Tierdichtung versteht man Literatur, in der als Hauptpersonen Tiere auftreten. Häufig haben die Tiere menschliche Eigenschaften und zeigen menschliche sprechen. Vor allem bei Fabeln werden die Tiere als Figuren genutzt, um eine Wahrheit über die Welt der Menschen zum Ausdruck zu bringen. Durch den Deckmantel der Tiere schützt sich der Autor, weil er so nicht direkt kritisiert.

lichen Gesellschaftssystems lesen, in dem es Herrscher (etwa Shere Khan) und niedere Schichten (etwa das gesetzlose Affenvolk) gibt. Rudyard Kipling ging es in seinem Roman aber auch um eine naturgetreue Darstellung der Tiere: Er wollte ein möglichst genaues Abbild der wirklichen Tierwelt

Als Rudyard Kipling lebte DIE BRITISCHE KOLONIALPOLITIK

er englische Schriftsteller Rudyard Kipling lebte vom Ende des 19. bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts. Diese Zeit war geprägt von der Industrialisierung, dem Imperialismus der europäischen Staaten und ihren kolonialen Eroberungen.

Porträt von Victoria I., Königin von England (1819-1901), Gemälde von Franz Xaver Winterhalter, Museum im Schloss Versailles (1842).

DIE INDUSTRIALISIERUNG VERÄNDERT DIE WELT

Im 19. Jahrhundert veränderte die industrielle Revolution das Arbeiten und Leben der Menschen radikal. Da die schweren Arbeiten immer mehr von großen Maschinen verrichtet wurden, gestaltete sich das Leben in vielen Bereichen einfacher. Allerdings begleiteten auch Arbeitslosigkeit, Kinderarbeit und Massenelend die industrielle Entwicklung. Zunehmend verlagerte sich die Produktion von kleinen Handwerksbetrieben in große Fabriken und die Massenproduktion setzte ein. Mit der industriellen Revolution stieg aber auch der Bedarf an Rohstoffen wie Kohle, Erz oder Baumwolle stark an. Die europäischen Industrienationen begaben sich darum verstärkt auf die Suche nach Rohstofflieferanten und nach neuen Absatzmärkten für ihre massenhaft produzierten Güter. Die Industrialisierung war die entscheidende Voraussetzung für den Imperialismus.

IMPERIALISMUS – DAS STREBEN NACH GROSSMACHT

Unter Imperialismus versteht man das Streben eines Landes nach größerer politischer Macht und der Erweiterung seines Staatsgebiets. Dabei geht es dem Land nicht nur um wirtschaftliche und machtpolitische Interessen. Häufig sollen einem anderen Land auch die eigenen Sitten, Gebräuche und Wertvorstellungen aufgestülpt werden – selbst, wenn dazu Gewalt nötig ist. Die Politik dieser Machterweiterung wird auf unterschiedliche Weise betrieben, zum Beispiel durch Eroberungskriege oder wirtschaftlichen Druck. Als eigentliches Zeitalter des Imperialismus gilt das späte 19. Jahrhundert. Nach 1870 begann ein Wettlauf der europäischen Großmächte wie England oder Spanien um die Kolonien in Afrika und Asien. Ziel war es, den politischen und wirtschaftlichen Einfluss zu erweitern und zu einer Weltmacht aufzusteigen. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging die Epoche des Imperialismus zu Ende.

DIE ENGLISCHE KOLONIALMACHT

Eine Kolonie ist ein nicht selbstständiges Gebiet, meist in Übersee, in dem die einheimische Bevölkerung unter der Herrschaft einer fremden Kolonialmacht steht. Kolonien wurden besiedelt und als Lieferanten für Rohstoffe und billige Arbeitskräfte ausgebeutet, als Absatzgebiete für eigene Erzeugnisse genutzt und

Als Rudyard Kipling lebte DIE BRITISCHE KOLONIALPOLITIK

oft zu militärischen Stützpunkten ausgebaut. Die Zeit zwischen 1880 und 1914 war der Höhepunkt des Kolonialismus. Heute sind die meisten ehemaligen Kolonien selbstständige Staaten, gehören aber häufig zu den Entwicklungsländern.

England erreichte seine größte Ausdehnung im 19. Jahrhundert unter der Herrschaft von Königin Victoria und war das größte Kolonialreich der Erde. Es besaß Kolonien von Amerika bis Asien, von Afrika bis Australien. Die britischen Kolonien und Protektorate (unter fremder Herrschaft stehende Gebiete) bedeckten fast ein Viertel der Landfläche der Erde. Die indischen Kolonien gehörten zu den wichtigsten und reichsten Kolonien Großbritanniens. Sie mussten der Kolonialmacht zum Beispiel Baumwolle, Gewürze, Tee und Reis liefern.

DER "WEISSE MANN" UND DER SOZIALDARWINISMUS

Der Sozialdarwinismus überträgt die Erkenntnisse von der Entwicklung der Tiere und Menschen auf die Veränderungen von Gesellschaften. Der Sozialdarwinismus fand im 19. und 20. Jahrhundert viele Anhänger. Er beruht auf den Evolutionstheorien des englischen Naturforschers Charles Darwin (1809-1882). Die vom Sozialdarwinismus behauptete "natürliche" Ungleichheit der Menschen wurde auch als Rechtfertigung für den Imperialismus genutzt. Die Einwohner der besetzten Kolonien wurden von den Kolonialherren als primitiv und unterlegen angesehen.

Auch Rudyard Kipling hatte die Überzeugung eines Kolonialisten: Er sah es als die Aufgabe des "weißen Mannes" an (womit Kipling die Engländer und Amerikaner meinte), für die seiner Ansicht nach "geistig unterlegenen" Völker zu sorgen. Ihnen sollten durch Handel und Mission, notfalls aber auch durch militärische Gewalt, die Errungenschaften der westlichen und "überlegenen" Zivilisation nahegebracht werden.



DAS KASTENWESEN IN INDIEN

Das Kastenwesen in Indien entstand um 1000 vor Christus und prägt mit seiner Einteilung in gesellschaftliche Gruppen bis heute das indische Leben. Es gibt fünf Hauptkasten, die sich in zahlreiche Unterkasten aufteilen. Die Kastenzugehörigkeit wird durch die Geburt bestimmt. Die Grenzen zwischen den einzelnen Kasten müssen streng eingehalten werden. So ist etwa eine Heirat nur innerhalb der eigenen Kaste erlaubt. Obwohl das Kastensystem 1947 offiziell abgeschafft wurde, bestimmt es noch immer das soziale Leben in Indien. Viele Inder halten aus religiösen oder traditionellen Gründen an diesem System fest. Der bekannteste Kämpfer gegen das Kastenwesen war der indische Freiheitskämpfer Mahatma Gandhi. Er rief auch zum gewaltfreien Widerstand gegen die koloniale Ausbeutung Indiens auf.

Fotografie von Mahatma Gandhi (Beginn des 20. Jh.).

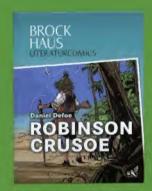


Der neue Weg zur Literatur

Bildungsschätze für die Zukunft – Weltliteratur im Comic-Format



BROCKHAUS Literaturcomics Jules Verne – In 80 Tagen um die Welt ISBN 978-3-577-07436-0



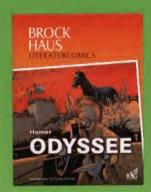
BROCKHAUS Literaturcomics Daniel Defoe – Robinson Crusoe ISBN 978-3-577-07437-7



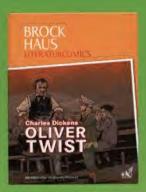
BROCKHAUS Literaturcomics Robert Louis Stevenson – Die Schatzinsel (SBN 978-3-577-07438-4



BROCKHAUS Literaturcomics Miguel de Cervantes – Don Quijote ISBN 978-3-577-07439-1



BROCKHAUS Literaturcomics Homer – Odyssee ISBN 978-3-577-07440-7



BROCKHAUS Literaturcomics Chartes Dickens – Oliver Twist ISBN 978-3-577-07448-3



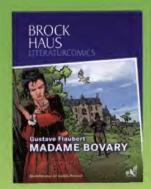
BROCKHAUS Literaturcomics Rudyard Kipling – Das Dschungelbuch ISBN 978-3-577-07449-0



BROCKHAUS Literaturcomics James Fenimore Cooper – Der letzte Mohikaner ISBN 978-3-577-07450-6



BROCKHAUS Literaturcomics Victor Hugo – Der Glöckner von Notre-Dame ISBN 978-3-577-07451-3



BROCKHAUS Literaturcomics Gustave Flaubert – Madame Bovary ISBN 978-3-577-07452-0



BROCK HAUS LITERATURCOMICS

Rudyard Kipling Das Dschungelbuch

Der Menschenjunge Mowgli wird als Kleinkind in den Dschungel verschleppt und wächst bei einem Wolfsrudel auf. Seine Freunde, der schläfrige Bär Baloo und der kluge Panther Bagheera, weihen ihn in die Gesetze des Dschungels ein und stehen ihm im Kampf gegen seinen größten Feind, den Tiger Shere Khan, zur Seite ...

Seit über 100 Jahren verzaubert Rudyard Kiplings Meisterwerk Kinder und Erwachsene. Wie keinem Zweiten gelingt es ihm, die exotische Atmosphäre des Dschungels und die Faszination Indiens in einem Buch lebendig werden zu lassen.

Weltliteratur im Comic-Format!

Die Reihe "Brockhaus Literaturcomics" bereitet Klassiker der Weltliteratur in mitreißenden Bildergeschichten auf. Sie führt Jugendliche ab 10 Jahren an das Lesen großer Meisterwerke heran und bietet mit ihren kompakten Plots einen Einstieg in das Original.

- Mit umfangreichem Anhang: Informationen zum Autor, zum Werk und zur Entstehungszeit
- In den Literaturempfehlungslisten der Sekundarstufen I und II empfohlen



